

30!

30 Jahre Kunst von Hinrich JW Schüler

Verehrte Kunstfreunde!

Wegen besonderer Anlässe ein längerer Rundbrief heute – und der erste Newsletter seit langem. Es gab ja schon besorgte Anrufe, ob alles ok sei mit mir. So weit möglich: Ja! Das weiter andauernde, zwar nicht de jure aber de facto Berufsverbot für Künstler trifft mich natürlich auch hart, keinerlei Einnahmen durch Seminare, Vorträge, Ausstellungen.

Und das, wo eigentlich in diesem Monat höchste Freude herrschen sollte hier im Atelier: ich startete im Februar 1991 meine Selbstständigkeit als freier Bildender Künstler in Hamburg und blicke nun zurück auf 30 Jahre Selbstständigkeit als Künstler. Überlebt! Bisher zumindest. Einen kleinen Rückblick auf exzellente Höhen und absurde Tiefe meines Künstlerlebens gibt es weiter unten. Der geplante Sektempfang mit Werkrückschau für (Kunst-)Freunde, Kollegen, Galeristen, Art Consulter, Kursteilnehmer und Kunden in meinem Atelier in der Villa Wandershof entfällt natürlich nun, was wirklich sehr schade ist.

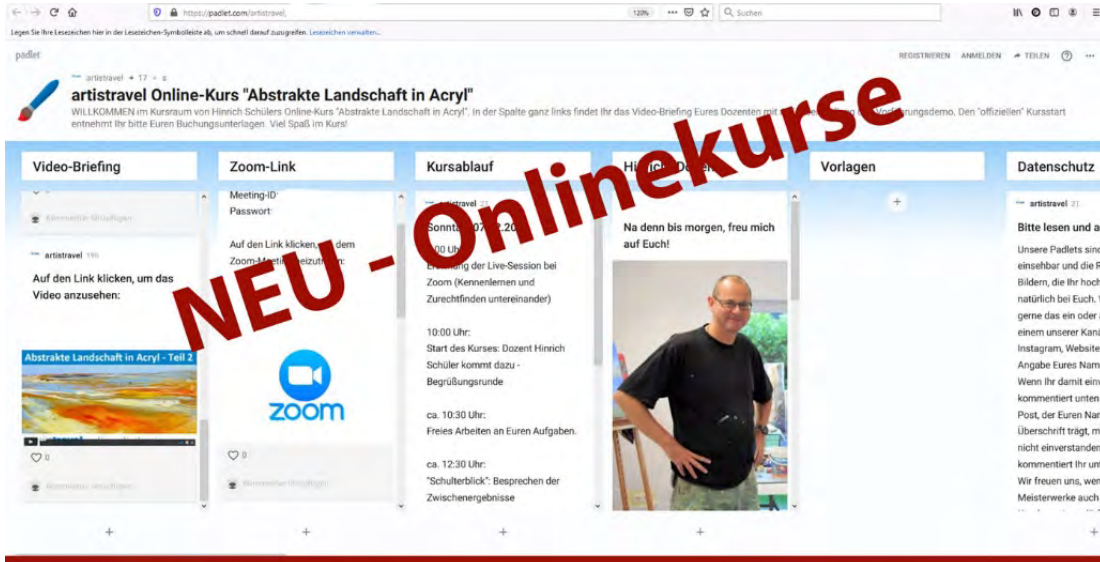


Die Landesregierung
Nordrhein-Westfalen

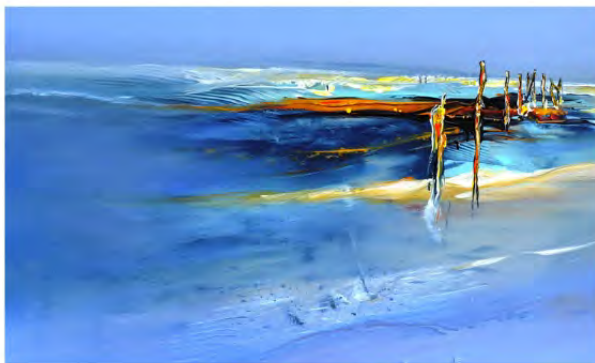


Auch wegen eines ganz anderen Projektes sehe ich mich gerade im autobiographischen Rückspiegel: seit September 2020 arbeite ich mit dem Schwäbisch Gmünder Dipl.-Designer

(Grafik, Fotografie, Video) Michael Groll an einem Videoprojekt über meine Kunst, mein Künstlerleben und meine Art der Kunstvermittlung. Vielen Dank dafür an Michael Groll! Dieser Film wird dankenswerterweise gefördert durch ein Künstler-Projektstipendium im Rahmen der NRW-Corona-Hilfen. (Making-Of-Fotos oben: Michael Groll, Fotos unten: H. Schüler, Benedikt Ziegler, Anne Schwabe)

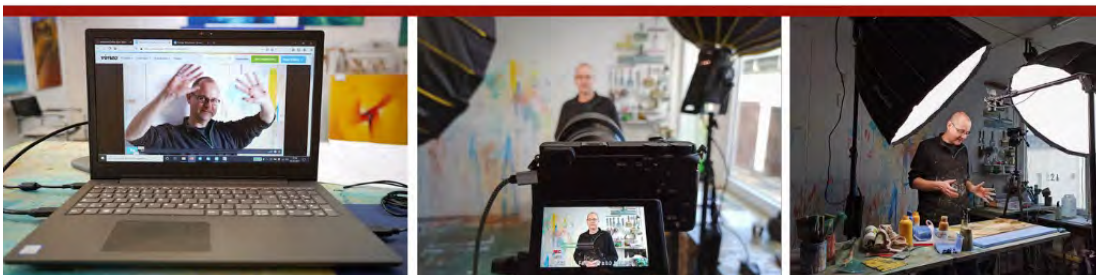
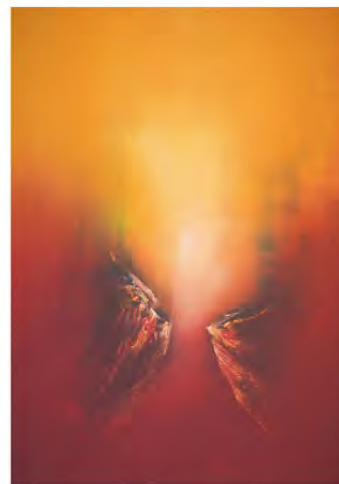


**Online - Kurs:
Abstrakte Landschaft in Acryl**



Online - Kurs:

**Von der Farbe
zum Raum**



Und da wird gerade bei den „neuen Medien“ sind: neu und zunächst aus der Not geboren, gibt es jetzt Online-Workshops von mir, exklusiv angeboten von ARTISTRAVEL, mit denen ich nun schon im 11. Jahr sehr erfolgreich zusammenarbeite.

Diese Notgeburt hat sich allerdings schon jetzt sehr erfolgreich entwickelt – und es bereitet mir wirklich Freude! Hätte ich nicht unbedingt gedacht, man sitzt eh zu viel am PC. Aber es geht wunderbar! Der Aufwand, den ARTISTRABEL in Vorbereitung dieser Online-Workshops betreibt, ist unfassbar: kein Geringerer als Benedikt Ziegler, ein prämiertes Fotograf und Profi-Doku-Filmer, produziert die Anleitungsfilme, die vor Seminarbeginn den Teilnehmern zur Verfügung stehen (Bene, danke für die exzellente Arbeit!). Und während des ganzen Online-Workshops werden Dozent und Teilnehmer technisch betreut von ARTISTRABEL (Dank an Tessa Shahrokhi!).



Zwei Themen biete ich zur Zeit an, „Abstrakte Landschaft in Acryl“ und „Von der Farbe zum Raum“, buchbar bei ARTISTRABEL:

<https://www.artistravel.eu/suche.html?id=2955&L=0&q=hinrich>

(obige Making-Of-Fotos: Benedikt Ziegler)



Und noch etwas Biographisches gab es vor ein paar Wochen: in der Neuauflage des Künstlerlexikons „Bildende Kunst in Ostfriesland“, Autor ist der bekannte Kunstsammler Dr. Walter Baumfalk, findet sich auf immerhin stolzen 2 Seiten auch ein Artikel über mein künstlerisches Schaffen. Das erfreut mich sehr, denn als Künstler führt man ja immer einen Kampf gegen das Vergessenwerden. Mit an Bord des Werkes sind auch hochdekorierte Kollegen wie Beuys, Janssen, Modersohn, Nussbaum, Radziwill, Waalkes, Jawlensky u.a.m.



Selbstportrait am Ende meines Kunststudiums: skeptischer Blick in eine sehr ungewisse Zukunft (Foto: Nils Bartels)

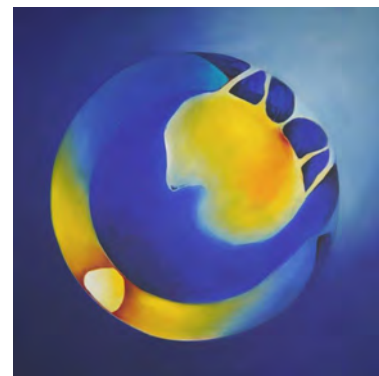
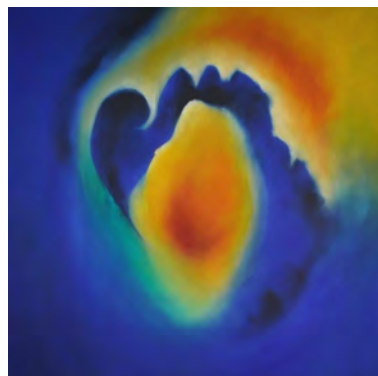
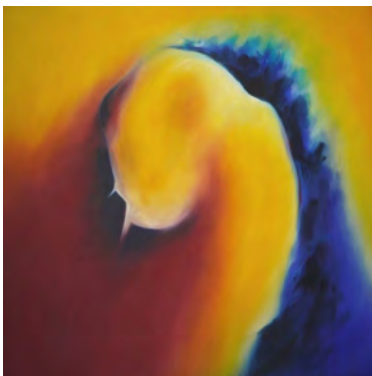
Auch dieses Lexikon verführte mich zum erneuten Rückblick auf mein Künstlerleben. Der Start in dasselbige war holprig, eigentlich chancenlos. Mein Studium Bildende Kunst/Visuelle Kommunikation an der Universität Oldenburg endete mit meiner

Teilnahme an einem studentischen Kunsthistoriker-Projekt in Israel, welches auch veröffentlicht wurde. Und dann ging es ins freie selbständige (Künstler-) Leben...



1990/91: nach universitär-kunsthistorischen Wegen in Israel harte Landung in Hamburg. Beginn der Entwicklung meiner erst viel später erfolgreichen „Farbraumbilder“, mein erster eigenständiger Stil. Dazu erste öffentliche Ausstellungen. (Foto: Claudia Suhr)

Hamburg erreichte ich per Bahn mit einem Fahrrad, einem Pappkoffer und einem Rucksack auf dem Rücken. Dort war ich der denkbar unbekannteste Künstler, ein Start wirklich bei Null, keine Unterstützung, nichts. Wohnen bei einem drogenabhängigen Malerkollegen in illegaler Sozialwohnungs-Untermiete, später in einem Wohnblock für sozial Gestrandete. Tagsüber widmete ich mich der Entfaltung meiner Malerei, nachts ging ich Pakete sortieren und verladen beim OTTO-Versand. Fünf harte Jahre. Im sechsten Hamburger Jahr begann meine Nebentätigkeit als Kunstdozent. Statt Arbeit am Fließband nun Unterricht im Atelier der FORUM INITIATIVE, einem anthroposophisch orientiertem Institut.



1997, nach sechs Jahren in Hamburg: Umzug nach Schwäbisch Gmünd, dort Weiterentwicklung meiner „Farbraumbilder“ bis hin zu den „Ringern“, die Großformate erreichten Ausmaße von bis zu 200 cm x 230 cm. Die Veröffentlichung meiner „Farbraumbilder“ im WELEDA-Kalender 2001 (Danke dafür!) wird ein großer Erfolg mit

90.000 (!) verkauften Exemplaren international. Habe selbst in Neuseeland meinen Kalender wiederfinden können...



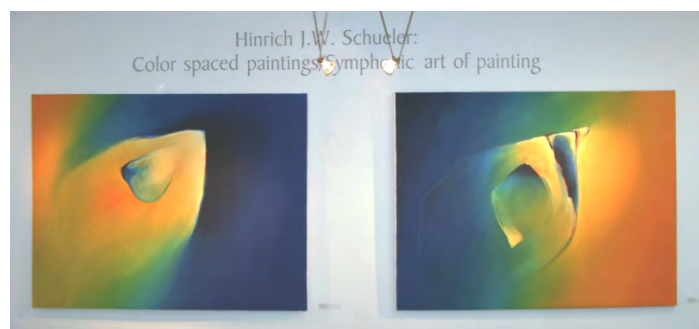
Es folgen weitere größere Werke, größere Erfolge in größeren Galerien, Ausstellungen inzwischen deutschlandweit. Und eine gute Wahrnehmung durch die Presse (ja, sowas gab es damals noch).

Dennoch: künstlerische Erfolge waren und sind immer schwankend. Um finanzielle Risiken zu vermeiden und um die „Bodenhaftung“ zu behalten, verstärkte ich meine nebenberufliche Dozententätigkeit um ein weiteres, ganz anderes Tätigkeitsfeld: HIFI. Die Passion um Musik und luxuriöse Stereoanlagen reitet mich noch heute. Und so arbeitete ich für !JBL, Harman/Kardon, Infinity als Produktvorfürer und –trainer.



Oben: bei der Arbeit an meinem grandiosesten „Farbraumbild“ (230 cm x 200 cm), dem Altarbild der Autobahnkirche GEISELWIND an der A3 Würzburg – Nürnberg. (Fotos: Dr. Carmen Michel, H. Schüler)

Bei allem Erfolg blieb auch Schwäbisch Gmünd mit immerhin acht Jahren Aufenthalt eine Zwischenstation – mit einem wunderbaren Abschiedsgeschenk: nachdem ich bereits 1999 und 2001 für Schwäbisch Gmünd in der Partnerstadt Szekesfehervar (b. Budapest) Gastkünstler des dortigen „Internationalen Künstlersymposions“ sein durfte, erhielt ich in Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Bethlehem in Pennsylvania/USA 2004 das dortige Artist-In-Residence-Stipendium. Mit allem Drum & Dran: helles Atelier, Luxussuite in einem Hotel, Dienstwagen, Ausstellung mit Katalog, TV-Auftritte, Presseinterviews, Treffen mit renommierten Künstlern. Alles war arrangiert, ein (Künstler-)traum.



Oben: Artist-In-Residence-Gastatelier in der „Banana Factory“, erste Ausstellungen in den USA, damals noch mit meinen „Farbräumen“. (Fotos: H. Schüler)

Schwäbisch Gmünd wird immer ein helles Licht in meinem Rückspiegel bleiben, und so pflege ich immer noch freundschaftliche Kontakte dorthin. Ostern 2005 ging es dann also weiter nach Düsseldorf. Größeres Atelier, größere Galerien, größere Werke. Die bereits in Oldenburg, Hamburg und Schwäbisch Gmünd nebenher vorbereitete Entwicklung meiner zunächst sehr Australien-inspirierten „Abstrakten Landschaften“ wird hier vollends ausgefaltet.



Oben: meine „Abstrakten Landschaften“ und die „Ringe“ auf zwei Etagen in der großen Galerie „NIAGARA“ am Rande der Altstadt Düsseldorf. (Fotos: H. Schüler)



Eine bleibende Inspiration für die (Er-)findungen meiner „Abstrakten Landschaften“: die Wildnis Australiens und der Wilde Westen in den USA. (Foto: Dr. Carmen Michel)



Reisen, Erfolge, Anerkennungen: hier ein von mir verfremdetes Foto der bekannten Fotojournalistin Jo Goertz aus ihrem Bildband „Photography meets Artists, KERBER 2009. Mit dabei: weltberühmte Kollegen wie Bernhard Heisig, Wolfgang Mattheuer, Elvira Bach, James Rizzi u.a.m.

Aber es gab auch herbe Rückschläge: eine Galerie, die noch ein Dutzend Großformate von mir verkauft hatte, löste sich in nichts auf – ohne abzurechnen. Vom Ende der Galerie erfuhr ich erst von der Staatsanwaltschaft. Bilder weg, Geld weg. Etwas später brannte eine andere Galerie mit meinen dort ausgestellten Bildern aus. Entgegen allen Vereinbarungen war nichts versichert. Alle Bilder vernichtet. Klage auf Schadensersatz. Gewinn der Klage. Gegenklage in zweiter Instanz. Gewinn der Klage in zweiter Instanz. Dann die Endrechnung: ich blieb auf über 23.000 € Anwalts- und Gerichtskosten sitzen, da die Gegenseite sich in die Scheininsolvenz geflüchtet hatte.

Was half gegen Finanzmangel? Mal wieder die Musik. Meine HIFI- und Musikobsession war anhaltend, und so nahm ich meine Tätigkeit hierfür wieder auf, diesmal für QUADRAL, ADVANCE, MARANTZ, DENON. Produktvorführungen in High-End-Studios und auf Messen NRW-weit, darüber hinaus Produktschulungen für SATURN- und MEDIA MARKT-Kollegen. Das war mehr als nur ein Job – ich möchte all die vielen Musik- und HIFI-Fans, die ich kennenlernte, nicht missen. Allein schon wegen der Musiktips und HIFI-technischer Raffinessen, die ich lernte...



Oben: auch eine Kunst - die Verkabelung einer highfidelen High-End-Stereoanlage mit Stromfiltern, horizontalem Bi-Amping, mehreren digitalen und analogen Quellen sowie Netzwerkzugängen. (Fotos: H. Schüler, Dr. Carmen Michel)

Nach siebenjähriger Pause begann ich 2009 auch wieder mein Wirken als Kunstdozent. Auslöser war eine Einladung des legendären Künstlerhauses Spiekeroog, dort auszustellen und zu dozieren. Diese Arbeit auf der Insel hat viel angestoßen, u.a. meine Arbeit für ARTISTRAVEL.



Hier mit fleißigen Kursteilnehmerinnen als Kunstdozent auf Spiekeroog, zunächst im Künstlerhaus, später für ARTISTRAVEL im großen Saal der Kurverwaltung (Fotos: privat)



Die Faszination für die USA läßt mich bis heute nicht los, aber auch nicht die Freude am Fotografieren. Vor allem Ghost Towns haben es mir angetan. Fotoübermalungen habe ich bereits während meiner Hamburger Zeit betrieben, aber angeregt durch Jo Goertz (s.o.) nahm ich den Faden wieder auf: es entstand eine große neue Serie, die großformatigen „POPOCS“ (painting over photography on canvas“).



2017 beginnt noch eine komplett neue Großformatserie: meine „Aquaspheres“ mit unterwasser-atmosphärischen Stimmungen. Auch diese Serie fiel nicht vom Himmel: mit

der Thematik Auf/über/unter/im-Wasser-sein befasse ich mich auch schon seit meiner Hamburger Zeit.



Ein weiteres echtes „Highlight“: mein Artist-In-Residence-Stipendium 2018 im Künstlerhaus Hooksiel/Nordsee, hier mit Oldenburger TV-Unterstützung. Wiederum schließen sich hier Kreise: geboren 1964 unweit von Hooksiel in Wittmund/Nordsee, später Studium in Oldenburg. (Fotos: Wolfgang Niemann)

Damit wäre einer von vielen Biographiekreisen geschlossen. Es gibt noch vieles zu sagen und zu zeigen, einiges davon wird dann im Sommer in meinem Film zu sehen sein.

In der Hoffnung, dass meine Künstlerkollegen, Galeristen, Musikerfreunde, Kursveranstalter und ich selbst das staatliche Verbotsdesaster finanziell überleben werden, dass die Verordnungen bald aufgehoben sind und wieder Seminare und Ausstellungen stattfinden dürfen, empfehle ich schon mal meine Workshop-Seite:

<https://www.hinrich-schueler.com/workshops.html>



Fotos oben: deutschlandweit meine Erfahrungen und Erkenntnisse weitergeben – hoffentlich bald wieder möglich – auch in Präsenzkursen (Fotos: Anne Schwabe, Pastell: Hinrich JW Schüler)



Erfolge, Niederlagen, Anerkennungen und gelegentlich auch farbenfrohes Scheitern – es bleibt wechselhaft bunt. Biographisch hab ich bisher meist „Schwein gehabt“ – oder wie man in meiner nordischen Heimat sagt: „Jo, hätt’ auch doch noch schlimma komm’n könn’n“. Hier und daselbst bei den Düsseldorfer KUNSTPUNKTEN 2020 im Atelier, die wilden Schweine sind derweil hinterm Atelier im Grafenberger Tierpark. Besuch lohnt sich, in beiden Instituten. (Fotos: Dr. Carmen Michel, Hinrich JW Schüler)

Alles Gute für Euch, bleibt gesund und frohes Schaffen!

Euer
Hinrich Schüler

Wer mehr und Aktuelles erfahren möchte - folgt mir gern in den sozialen Medien:



www.facebook.com/hinrich.schueler/



www.facebook.com/Hinrich-JW-Schueler-1944825082404526



www.linkedin.com/in/hinrichjwschueler/



<https://www.instagram.com/hinrichschueler/>



<https://twitter.com/HinrichSchueler>



www.youtube.com/channel/UCNoGFPz2ybnbsXLZp21dtww



www.xing.com/profile/Hinrich_Schueler/cv



<https://telegram.org/>

PS:

Wer meinen Newsletter irrtümlich erhält oder nicht mehr erhalten möchte – bitte kurze Nachricht via @Mail mit der Angabe an welche @-Adresse nicht mehr gesendet werden soll. Mein Verteiler wird dann unverzüglich bereinigt.

UND:

Mein Newsletter darf natürlich auch weitergeleitet werden, falls Ihr/Sie jemanden kennen, der auch an meinen Seminaren, Vorträgen und Ausstellungen interessiert sein könnte. Danke!

Einhaltung der Datenschutzgrundverordnung:

<https://www.hinrich-schueler.com/datenschutz.html>

Hinrich JW Schüler

Atelier Hinrich JW Schüler
Villa Wandershof/Grafenberg
Rennbahnstr. 22
40629 Düsseldorf

www.hinrich-schueler.com
atelier@hinrich-schueler.com
Mob 0157 50 60 80 36
Tel 0211 64 16 888